



Dagmar Schellenberger

cpo 999 728-2

cpo



Robert Stolz
Blumenlieder

Dagmar Schellenberger
Shelley Katz



Robert Stolz, 1930 (Private property: Hans Stolz)

Robert Stolz (1880–1975)

Blumenlieder op. 500

51'01

Original Version 1927/28, Text: Bruno Hardt-Warden

1	Motto	1'28
2	Vergißmeinnicht (Forget-me-not)	2'39
3	Klatschrose (Chatter poppy)	2'05
4	Primel (Primrose)	3'21
5	Veilchen (Violets)	2'30
6	Lilie (Lily)	1'22
7	Herbstzeitlosen (Autumn crocuses)	2'38
8	Edelweiß (Edelweiss)	1'38
9	Rebenblüte (Grape blossom)	3'19
10	Fingerhut (Foxglove)	3'03
11	Kunstblume (Artificial flower)	3'21
12	Rittersporn (Larkspur)	2'52
13	Stiefmütterchen (Pansy)	1'36
14	Sonnenblume (Sunflower)	1'40
15	Feuernelken (Fireballs)	3'13
16	Schneeglöckchen (Snowdrops)	3'13

17	Todesblume (Death's flower)	2'21
18	Orakelblume (Daisy – Oracle flower)	4'01
19	Rote Rose (Red Rose)	1'28
20	Myrthe (Myrtle)	1'57
21	Kornblumen (Cornflowers)	1'16
22	Kaktusblüte (Cactus flower, Text: Günter Loose)	2'52
23	Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit (A rose blooms at Christmas time; Text: Kurt Hertha)	2'59
24	Träume unterm Christbaum (Dreams under the Christmas tree; Text: Bruno Balz)	2'53
25	Ave Maria	2'29
		T.T.: 63'47

Dagmar Schellenberger, Soprano
Shelley Katz, Piano

Robert Stolz: Zwanzig Blumenlieder

Als Neunzigjähriger bezeichnet der weltweit gefeierte »Operettenkönig« Robert Stolz zwei seiner Kompositionen aus den Zwanziger Jahren als Werke, die ihm »am Herzen liegen«: die Oper *Die Rosen der Madonna* und die *Blumenlieder*. Der Liederzyklus nach Gedichten seines langjährigen Freundes Bruno Hardt-Warden (Pseudonym für Bruno Wradtsch, 1883–1954) erscheint 1928 bewußt mit der Opuszahl 500.

Robert Elisabeth Stolz wird 1880 in Graz geboren. Sein Vater Jakob leitet eine öffentliche Musikschule und ist Dirigent am Grazer Stadttheater. Die Mutter unterrichtet Klavier. Zum Freundeskreis der Familie gehören Johannes Brahms und Anton Bruckner. Engelbert Humperdinck ist Kompositionslehrer des Frühbegabten, der sein Studium mit 16 Jahren abschließt.

Stolz volontiert am Stadttheater seiner Heimatstadt, wird dort Korrepetitor, kommt als zweiter Kapellmeister nach Marburg an der Drau, von dort nach Salzburg, wo er 1902 seine erste eigene Bühnenkomposition herausbringen kann, die Operette *Schön-Lorchen*. Von 1903 bis 1907 ist Stolz am Deutschen Theater Brunn als Kapellmeister für die Operette zuständig, und damit ist sein weiterer Weg als Komponist vorgezeichnet. Mit *Manöverliebe* landet er 1906 in Brunn einen großen Erfolg.

Das Theater an der Wien engagiert den jungen Kapellmeister-Komponisten. Seine Chansons werden in der österreichischen Hauptstadt Tanzschlager.

Hin und wieder taucht auch ein Werk der »seriösen« Musik in seinem Werkverzeichnis auf. 1915 macht Stolz mit Bruno Hardt-Warden eine Griechenlandreise. In den Meteora-Klöstern kommt ihnen die Idee zu einem Opernstoff. Der Einakter *Die Rosen der Madonna* wird 1920 in Wien an einem der vielen damals bestehenden musikalischen Theater uraufgeführt. Erik Schmedes, Bayreuths langjähriger Siegfried und Leo Slezaks Rivale an der Wiener Staatsoper, singt die Hauptrolle. Bruno Hardt-Warden liefert Stolz in den Folgejahren zahlreiche Texte zu Operetten. *Der Tanz ins Glück*, 1921 in Wien uraufgeführt, wird ein internationaler Erfolg.

1924 wird für Stolz ein Jahr des Glücks und der Katastrophe. Er heiratet eine Sängerin, von der er später sagen wird, daß ihr »Ehrgeiz ihr Talent bei weitem überwog«. In erster Linie für sie erwirbt er in Wien für 10.000 Schilling ein Varietétheater in der Annagasse zwischen Staatsoper und Stephansdom. Nach kostspieligem Umbau wird es als »RobertStolz-Bühne« mit der Uraufführung der musikalischen Komödie *Ein Riviera- Traum* eröffnet. Die Premiere wird durch zahlreiche Bühnenspannen zum Fiasko. Nach drei Monaten als Theaterdirektor muß Stolz mit

250.000 Schillingen Schulden Konkurs anmelden. Seine Frau brennt nach der Pleite mit einem Liebhaber durch.

Infolge dieser doppelte Niederlage fühlt sich Stolz in Wien überall von heimlichem Gelächern und höhnischen Blicken verfolgt. Er flieht ins pulsierende Berlin der gerade eingeführten Rentenmark. Nach der katastrophalen Inflation macht sich eine Spur von Optimismus breit. Kultur- und Nachtleben lassen sich kaum mehr voneinander unterscheiden. Anna Pawlowa begeistert als »Sterbender Schwan«, Anita Berber tanzt nackt in der Bar »Die weiße Maus«. Josephine Baker tritt im Theater des Westens auf, das musikalisch-literarische Kabarett ist der letzte Schrei.

Um seine Schulden abzutragen, schreibt Stolz, was das Zeug hält. Operetten, kleine Stücke fürs Kabarett der Komiker, Chansons. In dieser Zeit der sich selbst abgetroztten Arbeitswut komponiert er zwischen Dezember 1927 und April 1928 die *Zwanzig Blumenlieder*, über die er in einem Interview sagt: »Ich bin zu meiner alten Liebe, dem Lied, und zwar dem naiven, liebenswürdigen Lied zurückgekehrt. Es war mir ein Labsal, einmal wieder jenseits der Mode arbeiten zu können und diese ideale Arbeit bot mir Erholung von dem Frondienst des modernen Komponisten. Glücklicherweise bot mir mein Freund Bruno Hardt-Warden eine reizende, liebenswürdige Textunterlage ..., jede einzelne Blume ein

Menschenschicksal, eine Miniatur.« Die Lieder sind zumeist kleine Dramolette, die gefühlsbetont oder mit Ironie menschliches Verhalten beschreiben. Die Komposition läßt durchaus den erfahrenen Chansonnier erkennen, folgt aber formal dem Kunstlied, gehört betont zur »seriösen« Gattung. Entsprechend ist der Anspruch an die Stimme: nicht die Diseuse oder Soubrette ist gefragt, sondern eine »klassische« Sängerin, die gleichwohl die Qualitäten der Diseuse mitbringen muß: nämlich allein mit der Stimme in wenigen Takten ein kleines Drama vor den Ohren des Zuhörers aufscheinen zu lassen.

Ein Jahr nach dieser Komposition wird Robert Stolz mit der Musik zu *Zwei Herzen im Dreivierteltakt*, einem der ersten deutschen Tonfilme, einen Welterfolg haben, der ihm endgültig das Etikett des »leichten« Komponisten anhängen wird.

1972 erschien eine Neuauflage der Blumenlieder, für die Günter Loose, der seit den Fünfziger Jahren gelegentlich Texte für Robert Stolz schrieb, die Verse Hardt Wardens »modernisierte« und teilweise völlig neu verfaßte. In dieser Version wurde der Zyklus durch eine vom Komponisten selbst geleitete Schallplatteneinspielung wieder bekannt. Bei der Vorbereitung der vorliegenden Aufnahme

fand sich in der Berliner Staatsbibliothek ein Exemplar der Originalausgabe der *Blumenlieder* von 1928. Ein Vergleich der beiden Versionen erbrachte, daß in den Noten (abgesehen von einigen eindeutigen Druckfehlern) nichts geändert war. Die neuen Texte sind vielmehr auf die vorhandene Musik geschrieben, was wie bei einer Fremdsprachenübersetzung unausweichlich zu Verschiebungen musikalischer Akzente führt.

Lassen sich bei manchen Umdichtungen die Beweggründe vermuten, bleiben sie in anderen Fällen schlicht unverständlich. So wurde etwa aus der satirischen »*Klatschrose*« bei Loose ein eher gefühlsvolles Lied über den Flieder, der im Mai blüht. Die beibehaltene Tempobezeichnung »Im Plapperton (so rasch als möglich und immer schneller werdend)« macht dabei absolut keinen Sinn mehr. Ganz abgesehen davon, daß die Texte Hardt Wardens sangbarer sind, weil die Melodien eben auf sie komponiert wurden, sind sie auch poetischer und präziser. Deshalb erklären in dieser Einspielung abgesehen von einer kleinen Retusche in den »*Kornblumen*«, die Lieder mit den originalen Texten von Hardt-Warden.

Einzig das Lied »*Die Kaktusblüte*« vermag in der Version von Loose zu überzeugen und ist deshalb als Bonus-Track angefügt worden. Es ersetzt in der neuen Fassung das Lied vom »*Rittersporn*«, das vielleicht wegen der Wen-

dung »das stolze Glück, Soldat zu sein« 1972 durch einen vollständig neuen Text ersetzt wurde. Es ist allerdings unschwer zu erkennen, daß der Rittersporn 1928 als Karikatur und nicht als Verbeugung vor aufgeblasenem Hurrah-Patriotismus steht.

Hubert Ortkemper

Dagmar Schellenberger

Geboren in Oschatz/Sachsen, studierte Dagmar Schellenberger an der Musikhochschule Dresden und gewann noch als Studentin den internationalen Dvorák-Gesangswettbewerb in Karlsbad. Als langjähriges Mitglied der Komischen Oper Berlin wurde sie in MozartPartien gefeiert (Susanna und Gräfin in *Figaro*, Pamina in der *Zauberflöte*, Fiordiligi in *Così fan tutte*, Donna Anna in *Don Giovanni*), aber auch in so unterschiedlichen Rollen wie der Arianna in Händels *Giustino* oder der Rosalinde in der *Fledermaus*. Das breite Spektrum ihrer Gesangkunst zeigte sich vor allem bei der Verkörperung der drei Frauen in *Hoffmanns Erzählungen*, von der Presse überschwänglich als »*tour de force*« gefeiert.

Seit 1997 freiberuflich tätig, wurde Dagmar Schellenberger u.a. von den Staatsopern in Berlin, München, Dresden und Hamburg sowie nach Buenos Aires, New York, Wien, Pa-

ris, Amsterdam, Bordeaux, Marseille, Straßburg, Venedig und Jerusalem engagiert. Hier trat sie auch in Strauss-Partien, als Donna Elvira in *Giovanni*, als Monteverdis *Poppea* sowie als Lied- und Oratoriensängerin auf. Ihre Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen umfassen bei EMI eine Platte mit Mozart-Arien, Opernarien von Händel bis Strauss, eine Sammlung internationaler Wiegenlieder und Orffs *Catulli Carmina/Trionfo di Afrodite*. In Operngesamtaufnahmen sang sie u.a. die Eurydice in Glucks *Orfeo*, die Gänsemagd in Humperdincks *Königskindern* und die Myrtole in den *Toten Augen* von Eugen d'Albert (cpo 999 692-2).

Shelley Katz

Der Pianist Shelley Katz wurde im kanadischen Montreal geboren. Er begann seine Ausbildung am Konservatorium seiner Heimatstadt und setzte es an der New Yorker Juilliard School fort.

Nach dem Studium übersiedelte Katz nach Europa, wo ihn eine umfassende Konzerttätigkeit erwartete. Seit 1993 dirigierte er an deutschen Opernhäusern und war Begleiter einiger Sänger von internationalem Rang wie Nicolai Gedda, Dame Gwyneth Jones, Katia Ricciarelli und Jochen Kowalski. Regelmäßig gastiert er in den großen Musikzentren und bei Festivals, u.a. im Wiener Musikverein, in der Londoner Wigmore Hall und der Suntory Hall von Tokio.

Seine Diskographie enthält u.a. eine Einspielung der *Goldberg-Variationen* von Bach, die Erstaufnahme kanadischer Klaviermusik (Music Heritage Society) und Schumanns *Dichterliebe* mit Jochen Kowalski.

Robert Stolz Zwanzig Blumenlieder

At the age of ninety Robert Stolz, the internationally acclaimed »King of the Operetta,« described two of his compositions from the 1920s as works that were »dear to his heart«: the opera *Die Rosen der Madonna* and the *Zwanzig Blumenlieder*. The latter composition was a song cycle after poems by Bruno Hardt Warden (the pseudonym of Bruno Wradatsch, 1883–1954), Stolz's friend of many years. The cycle was published in 1928 as Stolz's Opus 500, a round number that was hardly a coincidence.

Robert Elisabeth Stolz was born in Graz in 1880. His father Jakob was the director of a public music school and the conductor at the Graz City Theater. His mother was a piano teacher. The family's circle of friends included Johannes Brahms and Anton Bruckner. Engelbert Humperdinck was the child prodigy's composition teacher, and Stolz completed his studies at the age of sixteen.

Stolz received his practical training at the Graz City Theater and worked as a répétiteur there. He then moved on to Marburg an der Drau, where he served as the assistant conductor, and to Salzburg, where he presented his first own stage composition, the operetta *Schön-Lorchen*, in 1902. From 1903 to 1907 he was the operetta conductor at the German

Theater in Brünn, a post anticipating the further course of his compositional career. He celebrated a major success with *Manöverliebe* in Brünn in 1906. The Theater an der Wien hired the young conductor-composer, and his chansons became dance hits in the Austrian capital.

From time to time a composition answering the description of »serious music« appeared in Stolz's catalogue of works. In 1914 he traveled through Greece with Bruno Hardt-Warden. In the Meteora Monasteries they got the idea for an opera. The one-act *Die Rosen der Madonna* was premiered in 1920 at one of the many musical theaters then operating in Vienna. Erik Schmedes, who sang the role of Siegfried at Bayreuth for many years and was Leo Slezak's rival at the Vienna State Opera, sang the leading role. During the following years Hardt-Warden supplied Stolz with numerous operetta libretti. *Der Tanz ins Glück*, premiered in Vienna in 1921, became an international success.

1924 was a year of happiness and catastrophe for Stolz. He married a singer about whom he would later say that her »ambition by far outweighed her talent.« It was primarily for her that he bought a variety theater for 10,000 schillings in the Annagasse between the State Opera and St. Stephen's Cathedral in Vienna. After expensive remodeling it opened as the Robert Stolz Theater and with

the premiere of the musical comedy *Ein Rivieratraum*. Numerous stage mishaps made the premiere a fiasco. After three months as a theater director Stolz had a debt of 250,000 schillings and had to file for bankruptcy. After the bankruptcy his wife ran off with a lover.

After this double setback Stolz felt that all Vienna was laughing at him behind his back and casting scornful glances his way. He fled to the pulsating city of Berlin, where the rentenmark had just been introduced. After the catastrophic inflation there was a trace of optimism in the air. Cultural life and night life could hardly be distinguished. Anna Pavlova was a hit as the »Dying Swan,« Anita Beber danced naked in »The White Mouse« bar, and Josephine Baker was on the bill at the Theater des Westens. Musical-literary cabaret was the hottest thing in town.

In order to pay off his debts, Stolz wrote for all that he was worth. Operettas, short pieces for cabaret performances by comedians, chansons. It was from December 1927 to April 1928, while serving this self-imposed hard-labor sentence, that Stolz composed the *Zwanzig Blumenlieder* (Twenty Flower Songs). In an interview he said of these songs, »I have returned to my first love, the song, to be more precise, to the charming, naive song. It was refreshing for me once again to be able to work off the fashion beat, and this ideal work offered me a relaxing change of pace from

the drudgery of the modern composer. Fortunately, my friend Bruno Hardt-Warden supplied me with a charming, delightful text; ...every single flower is a human fate, a miniature.«

The songs are mostly short sketches depicting human nature with an emotional emphasis or with irony. In this composition we quite clearly hear the experienced writer of chansons, but in form it follows the art song and quite emphatically belongs to the »serious genre.« The demands placed on the vocalist correspond to this generic category; these are not songs for the diseuse or soubrette but for a »classical singer« who nonetheless has to have some of the resources of the diseuse at her command. To be specific, she has to be able to conjure up a little drama with her voice and to convey it to the listener's ears within the space of a few measures.

One year after this composition Stolz celebrated a worldwide success with the music for *Zwei Herzen im Dreivierteltakt*, one of the first German sound films. This success labeled him as a »popular composer« for life.

A new edition of the *Blumenlieder* was published in 1972. Günter Loose, who occasionally had written texts for Robert Stolz during the 1950s, modernized Hardt-Warden's verses and in part produced completely new versions for this edition. It was in this version that the cycle once again became known to the public in a recording made under the composer's own personal supervision. During the preparations for our recording, a copy of the original edition of the *Blumenlieder* from 1928 was found in the Berlin State Library. A comparison of the two versions demonstrates that the music had not been changed (apart from a few obvious printing errors). It was rather the case that the new texts were written for the existing music, which, as in the case of a translation into another language, inevitably led to the shifting of musical accents.

The motives behind the rewriting of some of the texts are easy enough to guess, but in other cases no good reason suggests itself. For example, in Loose's rewriting the satirical »Klatschrose« becomes a more emotional song about the lilacs that bloom in May. The indication of the tempo (»In a conversational tone, as quickly as possible and becoming faster and faster«) was maintained but no longer makes any sense at all. Hardt-Warden's texts are more singable because the melodies were written for them, and, apart from this fact, they are also more poetic and

precise. Therefore, apart from a little retouching in »Kornblumen,« the songs were recorded here in their original version with the texts by Hardt-Warden.

Only the song »Die Kaktusblüte« is convincing in Loose's version and thus was recorded as a bonus track. In the new version it replaced the »Rittersporn« song, which, perhaps because of its mention of the pride of being a soldier, was substituted by a completely new text in 1972. Nonetheless, it is easy to recognize that the »Rittersporn« of 1928 was intended as a caricature and not as a bow to overblown hurrah-patriotism.

Hubert Ortkemper

Translated by Susan Marie Praeder

Dagmar Schellenberger

Dagmar Schellenberger, a native of Oschatz, Saxony, studied at the Dresden Academy of Music and won the Dvorák International Voice Competition in Karlovy Vary while still a student. For many years she was a member of the Berlin Comic Opera, where she was acclaimed for her Mozart roles (Susanna and the Countess in *Figaro*, Pamina in *The Magic Flute*, Fiordiligi in *Così fan tutte*, Donna Anna in *Don Giovanni*) as well as for various other roles including Arianna in Handel's *Giustino* and Rosalinde in *Die Fledermaus*. The broad range of her vocal artistry has been shown above all in her performance of the roles of the three women in *The Tales of Hoffmann*, which earned rave reviews in the press as a »tour de force.«

Schellenberger, who has been a freelance artist since 1997, has sung at the Berlin, Munich, Dresden, and Hamburg State Operas and in Buenos Aires, New York, Vienna, Paris, Amsterdam, Bordeaux, Marseilles, Strasbourg, Venice, and Jerusalem in Strauss roles, as Donna Elvira in *Don Giovanni* and as Monteverdi's *Poppea*, as well as in song recitals and oratorios.

Her radio and recording credits include a release with Mozart arias on the EMI label, opera arias from Handel to Strauss, an anthology of international lullabies, and Orff's

Catulli Carmina/Trionfo di Afrodite. On complete opera recordings she has been heard in the roles of Eurydice in Gluck's *Orfeo*, the Goose Girl in Humperdinck's *Königskinder*, and Myrtole in Eugen d'Albert's *Die Toten Augen* (cpo 999 692-2).

Shelley Katz

The pianist Shelley Katz was born in Montreal, Canada. He began his education at the conservatory in the city of his birth and continued his studies at the Juilliard School in New York.

After moving to Europe on the completion of his studies, Katz developed a wide-ranging concert career. He has conducted at German opera houses since 1993 and has accompanied Nicolai Gedda, Dame Gwyneth Jones, Katia Ricciarelli, Jochen Kowalski, and other vocalists of international rank. He regularly performs as a guest in the world's music capitals and at festivals in venues such as the Musikverein in Vienna, Wigmore Hall in London, and Suntory Hall in Tokyo.

His discography includes Bach's *Goldberg Variations*, a premiere recording of Canadian piano music (Music Heritage Society), and Schumann's *Dichterliebe* with Jochen Kowalski.

Robert Stolz: Zwanzig Blumenlieder (vingt lieder sur le thème des fleurs)

Robert Stolz, le «roi de l'opérette», était célèbre dans le monde entier. À l'âge de quatre-vingt-dix ans, il définissait avec fierté deux de ses compositions des années 1920 comme ses œuvres préférées: l'opéra *Die Rosen der Madonna* et les *Blumenlieder*. Ce cycle de lieder basé sur les poèmes d'un de ses amis de longue date, Bruno Hardt-Warden (pseudonyme de Bruno Wradatsch, 1883-1954), fut publié en 1928 avec le numéro d'opus 500, nombre rond choisi pour l'occasion.

Né en 1880 à Graz, Robert Elisabeth Stolz apprit le piano avec sa mère. Son père dirigeait une école de musique publique et était chef d'orchestre au théâtre municipal. Ses parents fréquentaient Johannes Brahms et Anton Bruckner, et c'est avec Engelbert Humperdinck que le jeune prodige étudia la composition. Il termina ses études à l'âge de seize ans.

Stolz travailla d'abord bénévolement au théâtre municipal de Graz, puis il y fut nommé répétiteur des chœurs. Il travailla ensuite comme second chef d'orchestre à Marburg/Drav, puis à Salzbourg, où il publia en 1902 sa première composition pour la scène, l'opérette *Schön-Lorchen*. De 1903 à 1907, Stolz fut le responsable des opérettes au Deutsches Theater de Brno; sa voie était toute tracée

pour qu'il devienne compositeur. En 1906, il obtint un grand succès à Brno avec *Manöverliebe*. Il fut alors engagé comme chef d'orchestre au Theater An der Wien, et ses chansons commencèrent à remporter de grands succès dans les salles de danse de la capitale autrichienne.

Robert inscrivait toutefois de temps à autre une œuvre «sérieuse» à son palmarès. En 1915, il fit un voyage en Grèce avec son ami Bruno Hardt-Warden, et trouva l'inspiration pour un opéra alors qu'il visitait les monastères des Météores: *Die Rosen der Madonna*, opéra en un acte, fut créé en 1920 sur l'une des nombreuses scènes lyriques viennoises. Le rôle principal était tenu par Erik Schmedes, le rival de Leo Slezak au Staatsoper de Vienne, et le Siegfried de Bayreuth pendant de longues années.

Durant les années qui suivirent, Bruno Hardt-Warden fournit de nombreux livrets d'opéra à son ami compositeur. *Der Tanz ins Glück*, dont la création fut donnée à Vienne en 1921, devint un succès international.

L'année 1924 fut pour Stolz à la fois une période de grandes joies et de catastrophes. Il se maria, avec une chanteuse dont il devait dire plus tard que son «ambition dépassait de loin son talent». Ayant principalement en vue les intérêts de son épouse, le compositeur acquit pour 10.000 schillings un théâtre de variétés dans la Annagasse, entre l'opéra natio-

nal et la cathédrale Saint-Etienne. Après d'onnées transformations, le théâtre ouvrit ses portes sous le nom de «*RobertStolz-Bühne*» avec la création d'une comédie musicale, *Ein Rivieratraum*. Cette première fut un fiasco total, en raison de nombreux incidents techniques sur la scène. Après trois mois, Stolz dut déclarer faillite; il avait alors accumulé 250.000 schillings de dettes. De surcroît, après ces malheureux événements, sa femme le quitta pour un autre homme.

Suite à ce double échec, Stolz se sentait poursuivi par des regards moqueurs et pleins de mépris. Il décida donc de quitter Vienne, et se réfugia à Berlin où l'on venait juste d'instaurer le *rentenmark*. Le pays sortait à peine d'une inflation catastrophique, et l'optimisme se faisait de nouveau timidement sentir dans la trépidante capitale. La vie culturelle et la vie nocturne étaient pratiquement devenues une, et Anna Pawlowa galvanisait le public avec son interprétation du «cygne mourant» tandis qu'Anita Berber dansait nue au bar *Die weiße Maus*. Le Theater des Westens accueillait Josephine Baker, et la mode était au cabaret musico-littéraire.

Pour pouvoir rembourser ses dettes, Stolz se mit à écrire ce qui plaisait au grand public: des opérettes, de petites pièces pour les humoristes des cabarets, des chansons. En cette époque où il s'imposait lui-même un travail de forçat, il composa également, entre

décembre 1927 et avril 1928, les *Zwanzig Blumenlieder*, qu'il commente en ces termes lors d'une interview: «Je suis revenu à mes anciennes amours, les lieder, et plus précisément aux lieder naïfs et aimables. Ce fut une joie pour moi de pouvoir à nouveau écrire sans tenir compte de la mode, et cette tâche idéale m'a reposé des corvées qu'impose aux compositeurs l'époque moderne. Quel bonheur que mon ami Bruno Hardt-Warden m'ait fourni un texte aussi ravissant, aussi agréable. Chaque fleur est une miniature et représente un destin humain».

La plupart de ces lieder sont des pièces de théâtre en miniature, qui décrivent avec émotion ou ironie un aspect du comportement humain. Si l'on reconnaît sans peine la marque du chansonnier expérimenté dans l'écriture, la forme est celle du «lied savant», du lied de la musique «sérieuse». Les exigences posées à la chanteuse sont donc élevées: les lieder ne sont pas destinés à une diseuse de cabaret, à un soprano léger, mais bien à une cantatrice classique – qui doit toutefois posséder aussi ce talent de chanteuse de cabaret, celui de brosser en quelques mesures un véritable petit tableau dramatique uniquement avec sa voix.

Un an plus tard, Robert Stolz remporta un succès mondial avec la musique du film *Zwei Herzen im Dreivierteltakt*, l'un des premiers films parlants allemands. Ce succès lui valut toutefois de se voir épingler une fois pour tou-

tes l'étiquette de compositeur de musique «légère».

Les *Blumenlieder* furent à nouveau publiés en 1972, dans une version «modernisée»: Günter Loose, qui à partir des années cinquante avait écrit certains textes pour Robert Stolz, modifia les poèmes de Hardt-Warden, donnant même une version tout à fait nouvelle de plusieurs textes. Cette version fut enregistrée sur disque sous la direction du compositeur lui-même. Pendant les travaux de préparation du présent enregistrement, nous avons retrouvé à la Bibliothèque nationale de Berlin un exemplaire de la toute première édition des *Blumenlieder*, celle de 1928. En comparant les deux partitions, il s'est avéré que rien n'avait été changé à la musique – seules quelques petites erreurs d'impression manifestes s'étaient glissées dans la seconde version. Les nouveaux textes avaient été écrits en fonction de la musique, ce qui avait inévitablement entraîné, comme dans une traduction en langue étrangère, quelques déplacements d'accents dans la musique.

Si certains changements apportés par Loose dans les textes s'expliquent facilement, d'autres sont tout à fait incompréhensibles. Ainsi, *Klatschrose*, une chanson satirique, devient chez Loose une chanson sentimentale sur la floraison du lilas en mai. L'indication de tempo, «avec une sonorité frémissante (aussi

vite que possible et toujours plus rapide)» n'y a plus aucun sens. Non seulement les textes de Hardt-Warden sont plus faciles à chanter puisque la musique avait été composée en fonction d'eux, mais ils sont également plus poétiques et plus précis. C'est pourquoi, mis à part une petite retouche dans *Kornblumen*, nous avons choisi pour le présent enregistrement la version originale des lieder, celle qui met en musique les textes de Hardt-Warden.

Un seul lied est vraiment intéressant dans la version de Loose: *Die Kaktusblüte*, qui remplace le *Rittersporn* de Hardt-Warden; c'est pourquoi nous l'avons intégré en supplément. Peut-être Loose avait-il choisi en 1972 de lui attribuer un tout nouveau texte en raison d'une phrase désuète, «das stolze Glück, Soldat zu sein» (la fierté et la joie d'être soldat). Il n'était pourtant pas difficile de reconnaître dans la version de 1928 qu'il s'agissait d'une caricature et non d'un hommage à un patriotisme jubilatoire et suffisant.

Hubert Ortkemper
Traduction: Sophie Liwyszyc

Dagmar Schellenberger

Née à Oschatz (Saxe), Dagmar Schellenberger a étudié à l'École supérieure de musique de Dresde. Elle a remporté le Concours international de chant de Karlsbad alors qu'elle était encore étudiante. Membre pendant plusieurs années du Komische Oper de Berlin, elle a interprété avec succès plusieurs rôles mozartiens (Suzanne et La comtesse dans *Les Noces de Figaro*, Pamina dans *La Flûte enchantée*, Fiordiligi dans *Così fan tutte*, Donna Anna dans *Don Giovanni*), ainsi que des parties très diverses telles qu'Ariane dans *Giustino* de Haendel ou encore Rosalinde dans *La Chauve-Souris*. Mais elle a déployé toute l'ampleur de son talent dans son interprétation des trois rôles féminins des *Contes d'Hoffmann*, louée comme un véritable tour de force par la presse. Depuis 1997, elle est cantatrice indépendante, et on a pu l'entendre à Berlin, Munich, Dresde et Hambourg, ainsi qu'à Buenos Aires, New York, Vienne, Paris, Amsterdam, Bordeaux, Marseille, Strasbourg, Venise et Jérusalem. Elle a interprété des rôles de Strauss, Donna Elvira (*Don Giovanni*), Poppée (*Le Couronnement de Poppée*, Monteverdi), et donné des oratorios et des récitals de lieder.

Elle a enregistré pour le disque des airs de Mozart (EMI), des airs d'opéra de Haendel à Strauss, un recueil de berceuses de tous les

pays, ainsi que *Catulli Carmina/Trionfo di Afrodite* de Carl Orff. Elle a également participé à des enregistrements d'opéras, dans les rôles d'Euridyce (*Orfeo ed Euridice* de Gluck), de la Gardeuse d'oies (Königskinder de Humperdinck) et de Myrtole dans *Die Toten Augen* d'Eugen d'Albert (cpo 999 692-2)

Shelley Katz

Le pianiste Shelley Katz est né à Montréal. Il commença ses études au Conservatoire de Musique de sa ville natale, puis les continua à New York, à la Juilliard School. Après avoir obtenu son diplôme, Katz s'est rendu en Europe, où l'attendait un calendrier de concerts fort chargé. Il a dirigé dans plusieurs opéras allemands jusqu'en 1993, et accompagné plusieurs chanteurs de renom international, comme Nicolai Gedda, Dame Gwyneth Jones, Katia Ricciarelli et Jochen Kowalski.

Il se produit régulièrement dans les grands centres musicaux et lors des meilleurs festivals; on a ainsi pu l'entendre au Musikverein de Vienne, au Wigmore Hall de Londres et au Suntory Hall de Tokyo.

Sa discographie comprend entre autres un enregistrement des *Variations Goldberg* de Bach, un premier enregistrement de musique pour piano canadienne (Music Heritage Society) et le *Dichterliebe* de Schumann avec Jochen Kowalski.



Shelley Katz



Robert Stolz, Blumenlieder
Originalfassung 1927/28

(Text: Bruno Hardt-Warden)

1 Motto

Blumen sind nicht seelenlos,
Sind geheime Wesen..
Und in ihrem Blütenschoß
Könntest Du wohl lesen,
Was ihr kleines Herz durchzieht,
Wenn ein Schmetterling entflieht
Ihrem Heiligtume..
Doch das Menschaugen sieht
Nichts als eine Blume..

2 Vergißmeinnicht

Falter, der du um die schönen,
blauen Glockenblumen kreist,
hörst du nicht ein Stimmchen tönen,
das dein buntes Glänzen preist?!
Falter, hörst du wirklich nicht,
was das Stimmchen flehend spricht?!
Vergiß mein nicht...vergiß mein nicht!
Vergiß, Vergißmeinnicht..

Doch du trinkst im Kuß
die blauen schönen Glockenblumen leer..
lächelnd gleich verwöhnten Frauen

Robert Stolz, Flower Songs
Original Version, 1927/28

1 Motto

Flowers aren't soulless
but have their own secret lives..
And if you could only read
inside their petal cups
what their little hearts feel
when a butterfly takes wing
from their hidden parts..
But human eyes see
nothing but a flower..

2 Forget-me-not

Butterfly, circling amidst
the beautiful blue bellflowers,
don't you hear a little voice
praising your colorful wings?
Butterfly, tell me, don't you hear,
what the little voice is imploring?
Forget me not...forget me not!
Forget, forget-me-not!

You drink empty, while kissing,
the beautiful blue bellflowers...
Smiling like pampered ladies,

wiegen sie sich hin und her,
aber dir du Blümchen schlicht
leuchtet nie der Liebe Licht,
Vergiß mein nicht! Vergiß mein nicht!
Vergiß, Vergißmeinnicht!

Doch dafür ward dir zum Ruhme
eine Macht in dich gesenkt:
bist du nicht die liebste Blume,
die ein Mensch dem anderen schenkt?
Blüht nicht stolz dein Angesicht,
wenn durch dich die Treue spricht:
Vergiß mein nicht! Vergiß mein nicht!
Vergiß, Vergißmeinnicht!

3 Klatschrose

»Klatschrose... wirklich auf dich bin ich böse«,
spricht die Libelle, du Schwätzerin,
klatsche doch nicht die Chronic scandaleuse-
prunkend und prahlend der Nachbarin zu!
Muß sie denn wissen, daß Fräulein Glyzinie
etwas verlor ihre reizende Linie,
weil sie sich zu viel vom Morgentau
schenkt?
Muß sie denn wissen, wieviel Frau Zykame,
diese kokette verwegene Dame
Nachtpfauenaugen des Abends empfängt?

they sway to and fro,
but love's light never shines on you,
you plain little flower
Forget me not, forget me not!
Forget, forgetme-not!

Instead, to your everlasting glory,
you were given a magic power,
for aren't you the loveliest flower
that one person can give to another?
You show a certain pride, don't you,
when true hearts speak through you:
Forget me not! Forget me not!
Forget, forget me-not!

3 Chatter poppy

Chatter poppy...really I'm angry at you, said
the dragonfly; you chatterbox, I've had
enough of your scandal-mongering and end-
less holier-than-thou gossiping to your
neighbor!
Do they have to know that trim Miss Wisteria
has put on a few inches because she couldn't
resist sipping the morning dew?
Do they have to know how many emperor
moths are entertained during the evening
hours by Mrs. Cyclamen, the so very coquet
tish hostess and society lady?

Muß sie denn wissen, daß gestern ein alter,
zwölf mal vom Blumen geschiedener Falter
bei der Aurikel zum Mittagmal war?
Muß sie denn wissen, daß Jungfer Mimose
trotz ihrer schüchternen Backfischchenpose
neulich veschwiegen ein Blättchen gebar?!
Muß sie denn wissen, daß zwei Chrysanthe-
men sich wie ganz niedrige Mädchen beneh-
men, ihnen ist gar oft ein Kohlweißling recht!
Weißt du denn nicht, daß der Wind dein Ge-
klatsche weiter den Bäumen erzählt zum Ge-
tratsche und in Verruf kommt das Blumen-
geschlecht?!
Klatschrose, Klatschrose, mach mich nicht
bösl!
Schluß mit der ganzen Chronic scandaleuse!!

4 Primel

Ein Englein einstens sich verlor im Meer der
Abendwölkchen..
und als es kam ans Himmeltor, schlief schon
das heil'ge Völkchen!
Zwar pocht es unverdrossen
doch blieb das Tor verschlossen!
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja!
Doch blieb das Tor verschlossen!
Das Englein weint und klagte laut:
Wie komm ich in den Himmel?
und wie's zur Erde niederschaut,
erblickt es eine Primel!

20

Do they have to know that yesterday a certain
old butterfly, divorced twelve times from
flower wives, was Auricula's luncheon guest?
Do they have to know that Miss Mimosa,
such a retiring and shy young lady, so we
thought, recently gave birth to a little leaf?
Do they have to know that two Lady Chrysan-
themums behave like two ordinary working
girls, often making do with a cabbage butterfly!
Don't you know that the wind passes on your
chatter and tells your stale gossip to the trees,
sullyng the name of all the flowers?

Chatter poppy, chatter poppy, don't make me
angry!
Put an end to your endless scandal-mongering!

4 Primrose

Once upon a time a little angel lost his way in
the sea of evening clouds..
And when he came to heaven's gate, all the
holy angels were sound asleep!
He knocked and kept knocking,
but the gate was shut tight.
Oh no, oh yes, oh no, oh yes!
But the gate was shut tight!
The little angel cried and loudly complained:
How will I get into heaven?
And when he looked down to the earth, he
saw the primrose, heaven's key!

Das Englein lachte leise und macht sich auf
die Reise!
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja!
Und macht sich auf die Reise!
Lieb Blümchen, ach empfang mich mit nicht
so herben Mienen!
Du mußt mir heut', ich bitte dich als Schlüssel
heimlich dienen!
Die Priemel tapfer nickte, das Englein rasch
sie pflückte
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja!
Das Englein rasch sie pflückte!
Das Englein kam vor Morgen noch ans gold-
ne Himmelstürchen..
die Primel paßt ins Schlüsselloch ..s'ging alles
wie am Schnürchen!
Das Englein war gerettet!
Wer hätte das gewettet!
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja!
Wer hätte das gewettet!
Das Englein drauf die Primel tat in eine Silber-
schüssel
und sprach: Dein Adelsprädikat sei fortab
Himmelschlüssel!
Dann tanzte in den Bettchen die Englein ein
Balletchen!
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja!
Die Englein ein Balletchen
Ei ja, ei ja, ei ja!

The little angel laughed to himself and set out
on an earthward journey!
Oh yes, oh yes, oh yes, oh yes!
And set out on an earthward journey!
Dear little flower, oh don't receive me coldly
or turn me down!
Today I need your help, your secret service as
my key!
The primrose nodded politely, and the little
angel picked it quickly!
Oh no, oh yes, oh no, oh yes!
The little angel picked it quickly!
The little angel arrived before morning at
heaven's little golden gate..
The primrose fit in the keyhole ..and every-
thing went according to plan!
The little angel was saved!
Who would have bet on it!
Oh no, oh yes, oh no, oh yes!
Who would have bet on it!
The little angel put the primrose in a silver
bowl and said:
From this day forth you'll be known as heav-
en's key!
Then the angels danced a little ballet in their
little beds!
Oh yes, oh yes, oh yes, oh yes!
The angels, a little ballet!
Oh yes, oh yes, oh yes!

21

Veilchen

Veilchen, Veilchen, blaue Zeilchen
aus des Frühlings Märchenbrief,
den er seiner Welt, der lieben,
heimlich über Nacht geschrieben,
ihr rührt mein Gemüt so tief...!

Ihr seid gar nicht groß geraten
wie der stolze Mohn im Korn,
ihr träumt nicht von Heldentaten
wie der wilde Rittersporn.

Ihr duckt euch geheim verstoßen,
zaghaft in das dunkle Moos,
doch ein Duft hebt euch Violen,
über jedes Blumenlos!

Euer Duft zieht Menschenherzen
ganz in euren süßen Bann
mit euch zünden sie die Kerzen
ihrer ersten Liebe an.

Veilchen, Veilchen, blaue Zeilchen
aus des Frühlings Märchenbrief,
den er seiner Welt der lieben,
heimlich über Nacht geschrieben,
ihr rührt mein Gemüt so tief...!

Violets

Violets, violets, blue lines
from spring's fairy-tale letter,
written secretly by night
to spring's dear sweet world,
you move me so deeply...!

You didn't grow up to be as tall
as the proud poppy in the fields;
you don't dream of hero's deeds
like the wild Knight Larkspur..

You bend down, hidden and secret,
timidly in the dark moss,
but your fragrance, violets, lifts you higher
than any other flower's lot in life!

Your fragrance casts its sweet spell
on human hearts and holds them captive.
With you they light the candles
of their first love.

Violets, violets, blue lines
from spring's fairy-tale letter,
written secretly by night
to spring's dear sweet world,
you move me so deeply...!

Lilie

Lilie, du silberne Freundin der Nacht,
dich hat das Mondlicht im Traume erdacht..
hat dich aus heiligen Strahlen gesponnen
jenseits der purpurnen Wonnen
die zwischen Rosen und Schmetterling sind...
Dir sinkt kein Falter im Taumel zu Füßen,
dich wagt kaum schüchtern verstoßen zu grüßen
der sonst so zärtliche Abendwind!

7

Herbstzeitlosen

Letzte Blumen, Herbstzeitlosen
längst verblüht sind alle Rosen
und die andern Blumen auch..

Euer traumhaft blasses Mahnen
läßt die Schicksalsstunde ahnen
jeden Baum und jeden Strauch!

Und die Seelchen aller toten
weißen, blauen gelben roten
Blumen gleiten über euch.

Singen euch das Lied vom herben
unerbittlich wehen Sterben
und vom kalten Todesreich...

Lily

Lily, you silver friend of the night,
the moonlight created you in a dream..
You were spun together from holy rays
beyond the purple bliss and joys
between the roses and the butterfly...
There no butterfly sinks spinning down;
the otherwise so gentle evening breeze
barely dares to greet you, shyly and slyly.

7

Autumn crocuses

Last flowers, autumn crocuses,
all the roses wilted long ago
and the other flowers too...

Your dreamily pale warning
is a foreboding of the fated hour
for every tree and every bush...

And the little souls of all the dead
white, blue, yellow, and red
flowers glide by over you..

For you sing the song of death,
its bitterness and merciless throes,
and of the cold world of shades.

Heimatlose Schmetterlinge
suchen euch mit müder Schwinge
wohl zur letzten Ruhe nur..

und so leuchtet ihr wie kleine
ungezählte Marmorsteine
auf dem Friedhof der Natur.

8. Edelweiß

Ein Sternchen fiel vom Himmel
da lag es ganz allein
in mitten wilder Berge
mit silberhellem Schein,
doch Gott kam ihm zur Hilfe
»mein Sternchen«, rief er leis
»Ich schaffe dich zu Blume
und tauf dich Edelweiß!«

9 Rebenblüte

Was duftet selig zu uns her vom fernen Wein-
gelände?
es ist als wenn ein Blumenmeer im vollen Früh-
ling stände!
Soll ich dir sagen, was es ist, das dich mit
holdem Duft geküßt?!

Was sehnst du dich zu Winterszeit nach Licht
und Blätterschaukeln
ein Fläschchen Wein ist gern bereit den Lenz

Homeless butterflies seek you
with tired and weary wings,
for their last resting places..

And like little marble slabs,
uncounted, you shine
on nature's burying ground.

8 Edelweiss

A little star fell from heaven,
it lay there all alone,
surrounded by rugged mountains
and sheer slate-gray rock.
God came to help it
and said softly to it:
I'll make you into a flower
and call you »edelweiss.«

9 Grape blossom

What fragrance is wafting our way from the
faraway vineyard?
It's as if a sea of flowers were in full spring
blossom.
Shall I tell you what it is that's kissing you
with sweet perfume?
When in the wintertime you long for light and
swaying leaves,
a little bottle of wine is ready to paint you a

dir vor zu gaukeln!
Ein Liedchen stiehlt sich inden Sinn du summst
es leise vor dich hin:

Refrain
Rebenblüte, Rebenblüte,
daß die Sonne dich behüte!
Zieht der Herbst ins Land hinein
bist du schon roter und goldener Wein!
Rebenblüte, Rebenblüte,
daß die Sonne dich behüte!
Was möcht' wohl die Erde sein
ohne den roten und goldenen Wein!
Was möcht' wohl die Erde sein
ohne den roten und goldenen Wein!

10 Fingerhut

Ein Zwerglein trippelt durch die Au
mit seiner kleinen Zwergenfrau
zum Tanz! Zum Tanz!
Acht Käfer spielen mit Gefühl
ein Jazzbandstück nach neuem Stil
zum Tanz! Zum Tanz!
Und alle Zwerglein singen leis'
die populäre Schlagerweis'
zum Tanz!

Doch plötzlich glitt das Zwerglein aus
und fiel in's Loch von einer Maus
beim Tanz! Beim Tanz!

picture of spring.
A little song finds its way into your heart, and
you hum quietly on your way:

Refrain:
Grape blossoms, grape blossoms,
may the sun guard you!
When autumn comes to the countryside,
you'll be red and golden wine!
Grape blossoms, grape blooms,
may the sun keep you!
What would become of the earth
without red and golden wine!
What would become of the earth
without red and golden wine!

10 Foxglove

A little dwarf is mincing over the meadow
with his little dwarf wife.
Let's dance! Let's dance!
Eight beetles are playing
a jazz-band piece in the new style.
Let's dance! Let's dance!
And all the little dwarfs are singing
so quietly the popular hit tune.
Let's dance!

Then suddenly the little dwarf goes sliding
and falls into a mouse hole.
Let's dance! Let's dance!

Hirschkäfer zog es zwackend hoch
allein im Höslein klafft ein Loch
beim Tanz! Beim Tanz!
Frau Zwergin schrie in zarter Wut:
»Jetzt hab' ich keinen Fingerhut!
Beim Tanz!«

Da rief ein Blümchen aus dem Klee:
»Der Fingerhut ist in der Näh'!«
Beim Tanz! Beim Tanz!
Mit Dank ihn pflückt Frau Zwergin drauf,
hob auch ein Spinnenfädchen auf
beim Tanz! Beim Tanz!
Und näht das Höslein so im Nu
mit einer Fichtennadel zu!
Beim Tanz!

Refrain:
Ein Schrittchen nach rechts
und ein Schrittchen nach links,
da lacht gar Frau Uhu
die grämliche Sphinx!

Ein Schrittchen nach links
und ein Schrittchen nach rechts
ist heut' die Devise
des Zwergengeschlechts!

A stag beetle lifts him up with a pinch,
but in his trousers there's a rip.
That's dancing! That's dancing!
Mrs. Dwarf lets out a furious shout:
I don't have a thimble with me!
That's dancing!

Then a little flower calls from the clover,
There's a foxglove, a thimbleflower, nearby!
That's dancing! That's dancing!
Mrs. Dwarf plucks it with thanks,
and picks up a spider's silk thread.
That's dancing! That's dancing!
And mends the trousers in no time,
with a fir needle!
That's dancing!

Refrain:
A little step to the right,
a little step to the left,
and Mrs. Owl is laughing,
the sour-faced sphinx!

A little step to the left,
a little step to the right,
today that's the motto
of the whole dwarf nation!

11 Kunstblume

Es liegt ein großer Damenhut am weichen
Rasenrande,
mit Margeriten rings garniert,
mit Fliederblüten auch verziert,
kurzum ein schöner Damenhut
mit einem blauen Bande!
Trali! Trala! Trali! Trala!
Mit einem blauen Bande!

Was schaukelt golden durch die Luft?
Ein Falter jung und brausend!
Er sieht am Hut die Blümelein, »das müssen
Honigfäßchen sein!« So dacht' der Falter in
der Luft und sagte: »Ei, der Tausend!«
Trali! Trala! Trali! Trala!
Und sagte: »Ei, der Tausend!«

Er setzte sich mit mille pardons
auf eine Fliederblüte
und freut sich auf den Honiglohn aus ganzem
Falterherzen schon,
doch plötzlich rief er voller Hohn:
»Ich danke' für ihre Güte!«
Trali! Trala! Trali! Trala!
»Ich dank' für ihre Güte!«

11 Artificial flower

A big lady's hat is lying on the soft lawn's
edge,
adorned with a daisy chain
and with lilac blossoms,
in short, a pretty lady's hat,
with a blue ribbon.
Trali! Trala! Trali! Trala!
With a blue ribbon!

What comes flying through the air!
A butterfly, young and in a hurry!
He sees the little flowers on the hat and thinks
in mid-air: They must be full of honey!
What a lucky find!
Trali! Trala! Trali! Trala!
And says: What a lucky find!

He lands with a thousand pardons
on a lilac blossom
with his butterfly's heart set on the honey-
sweet treat,
but then he suddenly cries out full of scorn:
Thank you just the same!
Trali! Trala! Trali! Trala!
Thank you just the same!

Madame, Sie sind ja gar nicht echt!
O Pfu, so »hoch zu stapeln!«
Ich mache Ihnen heiß den Hof,
indes sind Sie aus Seidenstoff?!
Ich finde das abscheußlich schlecht!
Und schon entschwand er
kurzer hand im Schatten hoher Pappeln..
und ließ das falsche Blütenkind im leise
kirchernden Frühlingswind
allein in Wehmut zappeln!
Trali! Trala! Trali! Trala! Ja, zappeln!

12 **Rittersporn**

Ich bin Hauptmann Rittersporn! Hurrah!
Mich befällt ein heil'ger Zorn. Hurrah!
Wenn die jungen Rittersporne
mal nach rückwärts, mal nach vorne
sich nicht wiegen stramm im Takt,
denn mein Wahlspruch heißt: Exakt!

Tapfer sein ist unsre Pflicht! Hurrah!
Wilder Sturm erschreckt uns nicht! Hurrah!
Veilchen, Tulpen und Reseden
Nur in Ehrfurcht von uns reden!
Macht der Mensch uns auch zu Heu,
Rittersporn kennt keine Scheu!

Madame, you're an impostor!
Curses, what high fraud!
I court you for all I'm worth,
and you're only a silk imitation?
I find that just disgusting! And he flies off in a
hurry
into the shade of high poplar trees..
and leaves the false flower girl in the quietly
giggling spring wind,
trembling alone in melancholy!
Trali! Trala! Trali! Trala! Yes, trembling!

12 **Larkspur**

I'm Knight Larkspur! Hurrah!
Holy wrath is upon me. Hurrah!
When the young larkspurs
don't keep strict time,
backward, one, two, now forward,
then my motto is: Keep together!

Bravery is our duty! Hurrah!
No fear before the wild storm! Hurrah!
Violets, tulips, and mignonettes
speak of us only with respect!
Even if man mows us to hay,
larkspurs don't know how to be shy!

Refrain:
Hurrah! Hurrah!
Soldaten und der Wind,
die müssen sich vertragen,
wenn sie nicht Freunde sind,
muß sich das Glück zerschlagen,
das stolze Glück, Soldat zu sein,
Soldat zu sein, Soldat zu sein!
Drum singen wir tagaus tagein
Im Morgenfrost und Sonnenschein:
Soldaten und der Wind,
die müssen sich vertragen!
Eins, zwei, eins, zwei
eins, zwei, eins, zwei!

13 **Stiefmütterchen**

Allen großen Blumen rot und blau
schenkt der Morgen reichen Silbertau,
nur auf dich, Stiefmütterchen,
kommt im Jahr kein Lichterchen:
Ach, zu winzig ist dein Blütenbau!

Doch es ist nicht gut so große zu sein:
Stürme biegen selbst die Größten klein!
Aber dich, Stiefmütterchen,
ängstigt kein Gewitterchen,
in dein kleines Glück bricht Niemand ein!

Refrain:
Hurrah! Hurrah!
Soldiers and the wind
have to get along;
if they aren't friends,
then happy days are gone.
The proud happiness of being a soldier,
being a soldier, being a soldier!
And so we sing, day in, day out,
in the morning frost and sunshine:
Soldiers and the wind
have to get along!
One, two, one, two,
one, two, one, two!

13 **Pansy**

All the flowers, red and blue,
the morning blesses with rich silvery dew;
on you alone, little pansy,
hardly any light falls in a whole year:
alas, your petal build is too tiny and slight!

But it isn't good to be so big:
storms blow the tallest flowers low!
But you, pansy,
need fear no thunder,
are fortunate to be nobody!

14 **Sonnenblume**

Große gold'ne Sonnenblume,
oh, wie ist dein Flammen schön!
Keiner andern Gottesblume
ist erlaubt, daß ihr Haupt
wohnt in solchen lichten Höh'n!

Und es betet manches Blümchen,
das in deiner Nähe spriest,
oft zu dir mit scheuem Stimmchen,
weil es glaubt, daß dein Haupt
gar die Sonne selber ist!

15 **Feuernelken**

Feuernelken, ihr flammenden Sternchen,
ihr müßt gleich brennenden Straßenlaternen
leuchten bei Nacht!
Bei Nacht! Bei Nacht!

Denn torkelt Herr Nulpe,
der Nachtfalter heim,
betrunken von Küssen und Honigseim,
dann müßt ihr dem schwanken Gesellen
die nächtlichen Pfade erhellen..

Und kann er nicht weiter, so ruft ihr herbei
Die grasgrüne Heuschreckenpolizei,
die sperrt dann das Onkelchen Nulpe
in eine geräumige Tulpe..

14 **Sunflower**

Big golden sunflower,
oh, how pretty and yellow!
No other of God's flowers
is allowed to hold up its head
so high in such bright light!

And many a little flower
blooming and growing close by you
prays to you with a shy little voice,
believing that your head
is the glorious sun itself!

15 **Fireballs**

Fireballs, you flaming little stars,
you must shine like street lamps
burning by night!
By night! By night!

When Simple Simon, the moth,
comes reeling home,
drunk on kisses and sweet honey,
you've got to light the night paths
for this tottering fellow..

And if he can't continue on his way,
then you call the grass-green grasshopper po-
lice, and they lock up old Uncle Simon
in a roomy tulip..

Dort schläft es sein Räschen, sein seliges,
aus
und träumt von der braven Frau Nulpe zu
Haus;
doch morgens nach köstlichem Schlafe,
bezahlt er zwei Tauröpfchen Strafe!

Feuernelken, ihr flammenden Sternchen..

16 **Schneeglöckchen**

Schneeglöckchen...Schneeglöckchen..
Menschen wissen nichts,
nichts von deinem zarten Heldenleben:
In die Kühle winterlichen Lichts
mußt du schon dein blasses Köpfchen heben..

Wenn der Frühling noch verborgen träumt
Hinter schneeverhang'nen Bergeszinnen,
mußt du mit den Schwestern unversäumt
dein ersehntes Glockenspiel beginnen,

Mußt die Schmetterlinge, Bienen, Käfer
wecken aus dem Schlummer fern und nah,
bis die holdgeflügelt kleinen Schläfer
wissen: Frühling, Frühling ist bald da!

Und wenn dann mit tausendfachem Glanze
der allmächt'ge Lenz vom Berge steigt..
und der Wind die Blumen lädt zum Tanze,
hast du schon dein Köpfchen welk geneigt..

There he sleeps off the effects of his boozing
and dreams of his dear wife waiting at home,
and in the morning, after a good rest,
he pays two dewdrops' fine!

Fireballs, you flaming little stars..

16 **Snowdrops**

Snowbells...snowdrops..
people know nothing,
nothing of your little hero's life:
in the cold of wintry light
you're the first to lift up your pale heads..

When spring, hidden, is still dreaming
behind snow-covered mountain tops,
you begin together with your sisters
your long-desired bell-ringing in good time.

You awake butterflies, bees, and beetles,
from their slumber far and near
and sweet-winged little sleepers know:
Spring, spring will soon be here!

And when the almighty spring descends
from the mountain in thousandfold splendor..
and the wind invites the flowers to dance,
Neither fame nor thanks are yours,

Dir ist weder Ruhm noch Dank geworden:
klagend bricht dein Glockenspiel entzwei..
Und in leise sterbenden Akkorden
Läutest du den eig'nen Tod herbei.

17 Todesblume

Einzige der holden Blumen,
die du ohne Seele bist!
Oh, wie leuchtet deine Schönheit,
die dem Tod verschwistert ist.

In des Kelches Tiefe lockst du
manchen Falter gold gewebt,
grausam schließt du deine Blüte
und der Ärmste hat gelebt!

Oh, wie gleichst du vielen Frauen,
stolz und schön im Menschenreich..
Hinter großen Veilchenaugen
Lauert Sünde, raubtiergleich!

Ihre Liebe träumt von Tischchen
Rotgedeckt und lichtverziert,
wo der Tod im dunklen Fracke
Männerherzen stumm serviert!

Einzige der holden Blumen,
die du nicht wie Blumen bist,
oh, wie gleichst du Frauenschönheit,
wenn sie ohne Seele ist.

your bell breaks in two with laments..
and in chords dying and fading away
you ring your own death's knell.

17 Death's flower

You're the only dear flower
without a heart!
Oh, how your beauty shines,
the beauty of Death's sister.

Into your cup's golden depths
you lure many a butterfly;
then you cruelly shut your petals,
and the poor insect is no more!

Oh, how you resemble so many women,
so proud and beautiful among men..
but behind their big violet eyes,
sin lurks like a beast of prey!

Their love dreams of little tables
decorated with red tablecloths and light,
at which Death in a dark evening suit
serves up dead men's hearts without a word!

You're the only dear flower
that isn't like the flowers;
oh, how you resemble women's beauty
when it comes without a heart.

18 Orakelblume

Die Mädchen haben dich so gern, Orakel-
blume!
Sie pflücken deinen Blütenstern, Orakelblume,
wenn sie verliebt sind oder Braut!
Dann rupfen sie, dann zupfen sie
An deine Blättchen weiß und traut:

Was du den Mädchen prophezeist, Orakel-
blume!
Sich oft als Lug und Trug erweist, Orakel-
blume!
Jedoch so lang es Mädchen gibt,
so rupfen sie, so zupfen sie
an dir, denn sie sind stets verliebt:

Refrain:
Er liebt mich von Herzen
mit Schmerzen..
über alle Maßen,
kann's gar nicht lassen..
insgeheim,
nur zum Schein, ein wenig oder gar nicht!

Und bleibt: »Er liebt mich!«
ganz zum Schluß,
bekommst du von den Mägdlein
im Tod noch einen Kuß!

18 Daisy – Oracle flower

Girls love you so much, oracle flower!
They pluck your little petals, oracle flower,
when they're in love or engaged!
They pluck you and pluck you,
your little flower petals, dear and white.

What you prophesy to girls, oracle flower!
often turns out to be lies and deceit, oracle
flower!
But as long as there are girls,
they'll pluck you and pluck you,
for they're always so much in love.

Refrain:
He loves me from the heart,
he regrets it..
he loves me a lot,
it can never be..
he loves me secretly,
it only seems so, he loves me a little, he loves
me not!

And if »He loves me!«
falls on the last petal,
the girls will give you
a kiss in even in death!

19

Rote Rose

Rote Rose, rote Rose,
Königin der Blumen du,
jedes Menschenantlitz lächelt dir
sein schönstes Lächeln zu!

Oh, wie oft hat dich ein Mädchen
heimlich in der Nacht geküsst,
weil du, rote, rote Rose
das Symbol der Liebe bist!

Rote Rose, rote Rose,
Königin der Blumen du!

20

Myrthe

Du liebe, kleine Myrthe, sag',
warum Großmutter weint,
steht sie vor dir so manchen Tag,
sie ist dir doch nicht feind?!

»Großmutter weint, weil sie im Traum
ein weißes Kirchlein sieht,
zu dem durch Frühlingsblütenflaum
ein Hochzeitspärchen zieht!«

»Das Mägdlein mit dem Myrthenkranz,
das ist Großmütterlein!
Tritt in die Kirche halb im Tanz
Und halb in Wehmut ein!«

19

Red rose

Red rose, red rose,
you queen of flowers,
every human face smiles to you
its prettiest smile!

Oh, how often a girl by night
has kissed you in secret,
because you, red, red rose,
are the symbol of love!

Red rose, red rose,
you queen of flowers!

20

Myrtle

You dear little myrtle, tell me
why grandmother is crying;
she stands before you so many a day,
and so, I don't think, can be your enemy!

Grandmother is crying because in a dream
she sees a little white church
and a bride and groom
walking through a meadow of spring flowers!

The young girl with the myrtle garland
is your dear grandmother!
She goes into the church, half dancing,
half in melancholy mourning!

Und immer, wenn die alte Frau
Sich von mir leise trennt,
bleibt mir zurück ein Tröpflein Tau,
das Menschheit Träne nennt!

21

Kornblumen

Kornblumen, Kornblumen, oh wie leuchtet ihr
blau
im wehenden Gold der Ähren!
So leuchten die Augen der treuen Frau,
die Tugend und Reinheit verkären!

So leuchtendie Augen der Mädchenam Rhein,
umweht von goldblondem Haare!
Drum sollt ihr die Blumen der Treuen sein!
Daß Gott euch beide bewahre!

Die Kaktusblüte

(Text: Günter Loose)

Bin ein kleiner Kaktus nur.
Oh ja.
Steh herum in der Natur.
Oh ja
Oftmals muss ich schrecklich leiden
weil mich alle, alle meiden,
denn sie denken nur daran,
daß ich nichts als stechen kann.
Oh ja! Oh ja! Oh ja!

And whenever the old woman
takes her quiet leave of me,
a little drop of dew stays with me,
the dew you human folk call a tear.

21

Cornflowers

Cornflowers, cornflowers, oh how blue you
shine
in the golden, waving fields of grain!
So a faithful woman's eyes shine,
radiating with virtue and purity!

Thus the girls' eyes shine on the Rhine,
with golden-blond hair waving around!
So you should remain flowers of faithfulness!
May God keep you both!

Cactus flower

(Text: Günter Loose)

I'm just a little cactus.
Oh yes.
Growing wild in nature.
Oh yes.
I often suffer quite horribly
because the world avoids me,
because everybody thinks only one thing,
namely that I'm of the prickly kind.
Oh yes! Oh yes! Oh yes!

Auf einmal über Nacht
kann ich mich allen zeigen
vor meiner Blütenpracht
muss jeder sich verneigen.
Und, daß ich nur ein Kaktus bin
und keine Blumenkönigin
kommt dabei keinem in den Sinn.
Vor meiner Schönheit Macht
muss alles and're schweigen.
Oh ja! Oh ja! Oh ja! Oh ja!

Mir geht es wie manchen Frau'n.
Oh ja
Ich bin schwierig zu durchschau'n.
Oh ja.
Meine Stacheln, die ich trage
werden andern oft zur Plage.
Aber wer mich hegt und pflegt,
der entdeckt, was in mir steckt:
Oh ja! Oh ja! Oh ja!

Auf einmal über Nacht
kann ich mich allen zeigen
vor meiner Blütenpracht
muss jeder sich verneigen.
Und, daß ich nur ein Kaktus bin
und keine Blumenkönigin
kommt dabei keinem in den Sinn.
Vor meiner Schönheit Macht
muss alles and're schweigen.
Oh ja! Oh ja! Oh ja! Oh ja!

All of a sudden, overnight,
I can show them all
what splendid flowers I've got,
and they'll have to give me a bow.
Then nobody will think
that I'm just a cactus
and no queen of flowers.
Before my beauty's might
the whole world will fall silent.
Oh yes! Oh yes! Oh yes! Oh yes!

I'm like many women.
Oh yes.
I'm difficult to understand.
Oh yes.
The prickles I bear
often hurt others.
But he who guards me and keeps me,
he discovers what I've got in me.
Oh yes! Oh yes! Oh yes!

All of a sudden, over night,
I can show them all
what splendid flowers I've got in me,
and they'll have to give me a bow.
Then nobody will think
that I'm just a cactus
and no queen of flowers.
Before my beauty's might
the whole world will fall silent.
Oh yes! Oh yes! Oh yes! Oh yes!

Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit

(Christrosenlied, Text: Kurt Hertha)

Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit
Draussen in Eis und Schnee.
Und wenns in der Winternacht friert und
schneit, das tut der Rose nicht weh.

Es grünt eine Hoffnung zur Weihnachtszeit,
drinnen im Herzen still:
Dass immer und ewig so schön wie heut
Frieden werden will.

Christrose, Christrose,
Blume der heiligen Nacht!
Christrose, Christrose
Hast mir die Hoffnung gebracht!

Die Liebe vertreibt meine Einsamkeit,
mir tut das Herz nicht weh:
Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit
Draussen in Eis und Schnee!

23

A rose blooms at Christmas time

(Christmas rose song, Kurt Hertha)

A rose blooms at Christmas time
outside in the ice and snow.
And if the winter night is cold and snowy,
that doesn't hurt the rose.

Hope grows green at Christmas time
inside the heart so quietly:
that there will be peace
always and eternally as beautiful as today.

Christmas rose, Christmas rose,
flower of Holy Night!
Christmas rose, Christmas rose!
You've brought me hope!

Love takes away my loneliness;
my heart doesn't hurt.
A rose blooms at Christmas time
outside in the ice and snow!

24 **Träume unterm Christbaum**
(Text: Bruno Balz)

Durch den Winterschnee geht die
Weihnachtsfee,
nun kommt die heilige Nacht;
und dein Weihnachtstraum unterm Weih-
nachtsbaum
wird vom Christkind bewacht.

Träume unterm Christbaum,
die sind so wunderbar, sie werden immer
wahr
Träume unterm Christbaum,
die dir ein Engel gibt, weil er dich liebt.

Und neue Hoffnung kommt und süßer Friede
zieht beim Kerzenschein in die Herzen ein.
Träume unterm Christbaum
schenkt dir dein Engel, weil er dich liebt!

Träum' vom heiligen Land, wo von Gott ge-
sandt
Arm lag das Christkind in Stroh;
Träum' vom Weihnachtsstern, träum' vom
Wort des Herrn
Und dein Herz wird so froh.

Träume unterm Christbaum...

24 **Dreams under the
Christmas tree** (Bruno Balz)

The Christmas fairy goes through the winter
snow,
and Christmas Eve comes;
your Christmas dream under the Christmas
tree
is watched over by the Christ child.

Dreams under the Christmas tree
are so wonderful, are always true.
Dreams under the Christmas tree,
given to you by an angel because he loves
you.

And new hope comes, and sweet peace
finds its way by candlelight into our hearts.
Dreams under the Christmas tree,
given to you by an angel because he loves
you!

Dream of the Holy Land where, sent by God,
the Christ child lay poor in the straw;
dream of the Christmas star, dream of the
word of the Lord,
and your heart will be so happy.

Dreams under the Christmas tree...

25 **Ave Maria**

Ave Maria, du Stern über'm Meer!
O schweb vor meinem Lebensschiff
Gnädig und mild einher!
Schenk mir dein strahlend Licht,
das selbst die dunkelste Nacht durchbricht!
Nimm mein Geschick in deine Mutterhand,
du kannst allein lenken
all mein Tun, all mein Denken,
hilf mir, o Gnadenreiche!
Ave Maria, führ mich durch Sturmesnot
in's ewig leuchtende Morgenrot!
Nur du leitest ein Menschenherz durch's
Weltgetriebe,
o zeig mir den Weg deiner reinen Liebe!
Amen!

25 **Ave Maria**

Ave Maria, you star over the sea!
O rise before my life's ship
graciously and mildly!
Grant me your radiant light
shining through even the darkest night!
Take my fate into your mother's hand;
you alone can guide
all my doing, all my thinking;
help me, o Lady rich in mercy!
Ave Maria, bring me through storm's distress
into the eternally shining morning's red!
Only you can guide a human heart through
the bustling world;
o show me the way to your pure love!
Amen!

Translated by Susan Marie Praeder

Robert Stolz (1880-1975)

Blumenlieder op. 500 *Original Version 1927*

1	Motto	1'28	14	Sonnenblume	1'40
2	Vergißmeinnicht	2'39	15	Feuernelken	3'13
3	Klatschrose	2'05	16	Schneeglöckchen	3'13
4	Primel	3'21	17	Todesblume	2'21
5	Veilchen	2'30	18	Orakelblume	4'01
6	Lilie	1'22	19	Rote Rose	1'28
7	Herbstzeitlosen	2'38	20	Myrthe	1'57
8	Edelweiß	1'38	21	Kornblumen	1'16
9	Rebenblüte	3'19			
10	Fingerhut	3'03	22	Kaktusblüte	2'52
11	Kunstblume	3'21	23	Es blüht eine Rose	2'59
12	Rittersporn	2'52	24	Träume unterm Christbaum	2'53
13	Stiefmütterchen	1'36	25	Ave Maria	2'29

T.T.: 63'47

Dagmar Schellenberger, Sopran • **Shelley Katz**, Piano

cpo 999 728-2

Co-Production: **cpo**/Bayerischer Rundfunk

Recording: February 21-23, 2000, Bavaria Musikstudios, Munich

Recording Supervisor and Editing: Torsten Schreier

Recording Engineer: Willi Hauer, Technician: Cordula Wanschura

Executive Producers: Burkhard Schmilgun/Oswald Beaujean

Cover Painting: Lawrence Alma-Tadema, »Unconscious Rivals«, 1893,

City of Bristol Museum and Art Gallery © Photo: Artothek, 2000

cpo, Lübecker Str. 9, D-49124 Georgsmarienhütte

© 2000 - Made in Germany

DDD

LC 8492



7

61203 97282

1